



Kataloge der Franckeschen Stiftungen

Band 38

Heilen an Leib und Seele. Medizin und Hygiene im 18. Jahrhundert. Hrsg. im Auftrag der Franckeschen Stiftungen von Holger Zaunstöck und Thomas Grunewald. Halle 2021 (Kataloge der Franckeschen Stiftungen, 38).

328 S., 213 Abb., 6 Diagramme, € 28,00;

ISBN 978-3-447-11587-2



Die Einheit von Körper und Seele sowie eine christliche Lebensführung – und damit das Gemüt – waren die zentralen Koordinaten in der Medizin der Pietisten des 18. Jahrhunderts. Der Körper galt als Werkzeug Gottes in der Welt. Deshalb war es eine fundamentale Pflicht, sich gesund zu halten. Wurde ein Mensch krank, war dies zuvörderst als göttlicher Fingerzeig zu verstehen, dass es mit dem Frommsein defizitär bestellt war. Die Pietisten entwickelten eine Medizinlehre, die zunächst auf Prävention (Diätetik) sowie im Krankheitsfall auf körperliche als auch seelische Therapien setzte. Im traditionellen Medizinverständnis war ein gesunder Körper das Ergebnis eines Gleichgewichts der vier Säfte (Humorallehre), welche wiederum durch ein maßvolles Leben erreicht werden konnte. Dieses Konzept erweiterten die pietistischen Ärzte um den zentralen Aspekt der Frömmigkeit: Ein maßvolles Leben bestand nun nicht allein in der Vermeidung von Extremen – körperlich, affektiv, emotional –, sondern vor allem in einer christlichen Lebensführung. Dafür wurde in den Stiftungen in Halle eine medizinische Gesamttopographie realisiert mit einem der frühesten Krankenhausbauten für Kinder und Jugendliche überhaupt. Der Katalog dokumentiert die erste große Ausstellung zur Medizin im (Halleschen) Pietismus und ordnet diese durch zahlreiche Forschungsbeiträge umfassend ein.

Aus dem Inhalt:

Holger Zaunstöck: »Weil nun Seel und Leib in diesem Leben vereinigt sind.« Medizin, Hygiene und Pietismus im 18. Jahrhundert – zur Einleitung

Katrin Moeller: »Inmittelst nahm die Contagion allhie überhand.« 450 Jahre Leben und Tod in Halle



Kapitel 1 – Leib und Seele: Medizin nach 1700

Jürgen Helm: Medizin im Halleschen Pietismus

Yvonne Wübben: Psychophysische Medizin in Halle um 1750

Verzeichnis der Exponate

Kapitel 2 – Gesund bleiben: Körper, Seele, Gemüt, Affekte im Pietismus

Irmtraut Sahmland: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein«. Grundzüge einer pietistischen Diätetik

Christian Soboth: »Also, wären keine Affecten, so wäre kein Leben.« Affekt und Affektkontrolle im Halleschen Pietismus

Verzeichnis der Exponate

Kapitel 3 – Elementar: Wasserversorgung und Hygiene

Thomas Grunewald: Die Wasserversorgung der Glauchaschen Anstalten

Florian Bruns: Hygiene in der Industriegesellschaft. Konzepte und Transformationen vom 19. ins 20. Jahrhundert

Verzeichnis der Exponate

Kapitel 4 – Heilungsstätten: Krankenstube, Hospital, Kinderkrankenhaus

Christina Vanja: Von der Krankenstube zum Kinderkrankenhaus – die medizinische Versorgung kranker Kinder in Hospitälern und Waisenhäusern bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts

Thomas Grützner: »Ao 1721 ist auch ein Haus zur Verpflegung der Krancken gebauet worden«. Die Baugeschichte des Krankenhauses in den Franckeschen Stiftungen

Verzeichnis der Exponate

Kapitel 5 – Gesund werden: Lernen und therapieren

Saskia Gehrman: Die Organisation der medizinischen Praxis in den Glauchaschen Anstalten: Dienstinstruktionen und Verhaltensregeln

Markus Berger | Mark Häberlein: Body and Soul: Gesundheit und Krankheit in der transatlantischen Korrespondenz Hallescher Pastoren

Verzeichnis der Exponate



Kapitel 6 – Stoffe zur Heilung: Alchemie, Pharmazie und Botanik

Claudia Weiß: »[V]on der löblichen Kunst Alchymia«. Alchemistische Pharmazie am Halle-
schen Waisenhaus im 18. Jahrhundert

Cornelia Jäger: Heilpflanzen im Unterricht – vom Wandel des Hortus Medicus und Botanischen
Gartens am Königlichen Pädagogium

Verzeichnis der Exponate

Kapitel 7 – Betroffen sein: Beobachten, leiden, hoffen

Vera Faßhauer: *Beobachtungen zur Erkenntnis meiner selbst und anderer:* Körper- und See-
lenerfahrung als Basis der medizinischen Praxis bei Johann Christian Senckenberg

Pia Schmid: »Die Seele ihrem Heilande entgegen zu tragen«. Krankheit und Sterben in
Herrnhuter Lebensläufen 1750–1830

Kapitel 8 – Alles an einem Ort: Gesundheitstopographie in den Franckesche Stiftungen

Thomas Grunewald: Die Glauchaschen Anstalten als medizinische Gesamtopographie